Ausgabe 124 | Mai 2026

BlickPunkt

kolping österreich
DIÖZESANVERBAND WIEN

Leitthema ab Seite 3

Die soziale Frage und ihre Antworten

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!
Für das vorliegende Heft wählten wir „Die soziale Frage und ihre Antworten“ als unser Leitthema. Mag. Harald Pfannhauser hat sich mit diesem Thema aus verschiedenen Sichtweisen beschäftigt, ein sehr interessanter und lesenswerter Text.

In Kolping International bringen wir Interessantes aus Deutschland und Rumänien, weiters berichten wir über Kolping-Hilfstransporte für die Ukraine. Kurzmeldungen runden den Inhalt dieses Heftes ab.

Sollten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, zu einem dieser Themen auch etwas beitragen wollen, so schicken sie mir Ihre Anmerkung oder Ergänzung, vielleicht einen eigenen Beitrag, an die E-Mail-Adresse ludwigwurst04@gmail.com oder per Post an

Kolpingsfamilie Wien-Währing
Gentzgasse 27
1180 Wien

Noch einmal eine Anmerkung in eigener Sache:
Natürlich besteht wieder die Möglichkeit, dass Sie liebe Leserin, lieber Leser, mit einer Spende unseren „BlickPunkt“ unterstützen:
IBAN: AT57 1100 0005 6288 0500
BIC: BKAUATWW

Bei Verwendungszweck bitte „BLICKPUNKT“ eintragen.
Vielen Dank im Voraus.

Im Namen des BlickPunkt-Teams wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.
Mit herzlichem Kolpinggruß
Ludwig Wurst

Inhalt

Leitthema: Die Soziale Frage und ihre Antworten	3
KOLPING INTERNATIONAL	5
Ost Report	6
KOLPING Österreich	10
KOLPING DIÖZESANVERBAND WIEN	12
Termine & Wichtige Hinweise	15

Leitthema:
Die soziale Frage und ihre Antworten

Mag. Harald Pfannhauser,
Vorsitzender Kolpingsfamilie
Wien-Währing

Habemus papam Leo XIV! Schon in seinen ersten Worten lässt der neue Papst die Wichtigkeit des Umgangs miteinander anklingen, ein zeitloses Thema. Besonders in der zweiten Hälfte des nach Eric Hobsbawm „langen" 19. Jahrhunderts von 1789 bis 1914 brachten Massenindustrialisierung und Landflucht nicht nur nie gekannten Wohlstand, sondern auch Massenelend. So vervierfachte sich Wien von 1850 auf 1910 von 500.000 auf 2 Mio. Einwohner, erst 2023 waren es wieder so viele.

Die Wohnsituation hielt nicht mit und Erinnerungen waren mehr als geschönt, wie zuletzt die Ausstellung „Alt-Wien. Die Stadt, die niemals war" eindrucksvoll aufzeigte. Darauf gab es verschiedene Antwortversuche aus deutschen Landen, zwei wollen wir hier näher beleuchten.

Die Pariser Kommune bzw. in ihrem Kielwasser der „Kapitalist" Karl Marx und der Fabrikantensohn Friedrich Engels sahen den Endpunkt der Geschichte in der Auflösung des Individuums durch die Masse erreicht. Der Lehrling und katholische Pfarrer Adolph Kolping hingegen setzte auf eine Lösung durch just jenes Individuum, das dort wo es steht das Bestmögliche nach seinem Glauben erwirkt. Überall sprangen Kolpingsfamilien aus dem Boden, die zuerst als Gesellenvereine zur Schaffung von „Heimat in der Fremde" und später breiter karitativ angelegt vor Ort gemeinsam Gutes tun.

Uns kommt dieses Konzept der Sozialarbeit über Generationen, Fakultäten, Ländergrenzen und Klassen hinweg nicht ganz unbekannt vor, es ist dem Katholischen allumfassend eingeschrieben. Was beim Soziologen Max Weber „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" heißt, zielt mehr auf den heutigen Charity-Gedanken ab als auf sozialen Ausgleich in einer Gesellschaft. Wirtschaftlicher Erfolg ist hier Gottesdienst, während im Katholischen eine sozial ausgewogene Gesellschaft am Weg zu Gott ist. In seiner Extremform finden wir diese Idee bei der ehemaligen Premierministerin Margaret Thatcher, die 1987 konstatierte: „There's no such thing as society. There are individual men and women and there are families.", („Es gibt keine Gesellschaft als Ganzes. Es gibt einzelne Männer und Frauen und es gibt Familien.").

Der Gedanke ist zwar dem Katholischen in seiner übernationalen Ausprägung als Weltreligion, jenseits des alten Stammesgedankens und auf das Individuum in der Keimzelle Familie fokussiert, nicht ganz fremd. Dennoch beantwortete die katholische Kirche die Herausforderungen der sozialen Frage christlich-sozial mit der Trias von Personalität, Solidarität und Subsidiarität.

Personalität betont die Würde und Individualität jeder Person.

Solidarität fordert die wechselseitige Unterstützung und Verantwortung innerhalb der Gesellschaft, insbesondere gegenüber den Bedürftigen.

Subsidiarität regelt die Verteilung von Verantwortung zwischen kleinen und großen gesellschaftlichen Einheiten, wobei kleinere Einheiten in der Regel selbstständig

ihre Angelegenheiten regeln sollen, wenn sie dazu in der Lage sind. Stark beeinflusst wurde dieser Zugang unter anderem von der Mutter aller Sozialenzykliken „Rerum Novarum“, die der „Arbeiterpapst“ Leo XIII. 1891 veröffentlichte.

Wer hat nun recht, Karl oder Adolph, Kolping oder Marx? Gemeinschaftliche Selbsthilfe scheint der ideale Mittelweg zu sein. Während der Kommunismus weltweit mit Vergesellschaftung, Zerstörung der Kernfamilie und Entindividualisierung wütete, ist die Hilfe zur Selbsthilfe nicht wegzubekommen. Kolping-typisch ist die Grundidee der Familie als Zuhause, sie gibt Menschen Stabilität und Verlässlichkeit, erlaubt Entfaltung der Person, begründet Vertrauen, gewährt Rückhalt und ist solidarisch. In ihr sind alle Mitglieder respektiert und angenommen.

Vielleicht haben wir Maggie Thatcher nur falsch gelesen; „Communism isn’t working, only individuals and their families.” („Der Kommunismus funktioniert nicht, er nützt nur den Einzelnen und ihren Familien.“).

Mag. Harald Pfannhauser, Vorsitzender Kolpingsfamilie Wien-Währing, Ist studierter Wirtschaftswissenschafter und Mediensoziologe. arbeitet seit über 20 Jahren im ORF.

30 Jahre Kolping Family Resort****

Gemeinsam sind wir groß geworden! Auswärts Zuhause. Seit 30 Jahren.

Es gibt Orte, wo wir nicht nur ankommen, sondern uns wie zu Hause fühlen. Solcher Ort ist bereits seit 30 Jahren das Kolping Family Resort in Alsopahok bei Hevis, Ungarn. Generationen erleben und genießen hier seit Jahrzehnten ihren Urlaub: erstes Wassererlebnis, gemeinsamer Spaß, entspannte Momente, tolle Erinnerungen. Schreiben wir die Geschichte gemeinsam weiter - jetzt mit bis zu 20 % Ermäßigung!

Mehr dazu unter https://kolping.hotel.hu/de

Kolping-Sühneandacht im einstigen KZ Buchenwald

Bereits seit 1958 organisieren die Thüringer Kolpingsfamilien Sühneandachten in Weimar bzw. im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald, in dem während der Naziherrschaft mindestens zwei bekannte Kolpingmitglieder (Präses Richter und Theodor Babylon) den Märtyrertod starben.

Mitglieder aus sieben Thüringer Kolpingsfamilien und weitere Christen trafen sich am dritten Fastenwochenende wieder zu ihrer traditionellen Sühneandacht im ehemaligen KZ Buchenwald. Bei strahlendem Frühlingswetter zogen die Kolpingfreunde aus dem Eichsfeld sowie der thüringischen Diaspora betend und singend über das weitläufige Gelände der heutigen Gedenkstätte und gedachten an fünf Kreuzwegstationen mit Lebenszeugnissen und Fürbitten umgebrachter KZ-Opfer. Die ergreifenden Texte dazu hatte Alt-Diözesanpräses Suitbert Schellenberg vorbereitet, während sie dann an den jeweiligen Stationen von Kolpingmitgliedern und Priestern vorgetragen wurden.

Der Bußgang begann im einstigen Arrestbau, in dem u. a. der evangelische Pfarrer Paul Schneider und der katholische Prälat Otto Neururer von den Nationalsozialisten ermordet wurden, und endete im Hof des einstigen Krematoriums, wo die Wallfahrer ein „Vaterunser“ für alle unschuldigen Opfer der Vergangenheit und Gegenwart beteten und abschließend Gott, den Herrn der Zeiten, insbesondere um Frieden in diesen unfriedlichen Tagen baten.

Zuvor hatten die Kolpingfreunde noch im einstigen sowjetischen Speziallager Gebetsstation gemacht, in dem nach 1945 ebenfalls viele unschuldige Menschen zu Tode kamen.

Die Thüringer Kolpingsfamilien organisieren bereits seit 1958 in Weimar bzw. im ehemaligen KZ Buchenwald besondere Sühneandachten. Sie erinnern dabei auch daran, dass während der Naziherrschaft dort mindestens zwei bekannte Kolpingmitglieder (Präses Richter und Theodor Babylon) den Märtyrertod starben.

Text: Michael Meinung

Foto: Lothar Richwien

Text: Ingrid Arvai
Fotos: Kolping Rumänien und Ukraine

Berichte aus RUMÄNIEN

Eduard Dobre im Staatsfernsehen

Am 20 Dezember 2025 gab es im Staatsfernsehen eine fast einstündige Sendung («Jenseits von Weiss und Schwarz/Dincolo de alb și negru @TVR1) und zwar ein Dialog zwischen einem in Rumänien sehr bekannten Journalisten und Eduard Dobre, dem Geschäftsführer vom Kolpingwerk Rumänien. Die Themen waren: die Geschichte der katholischen Gesellenvereine, die Bedeutung von Bildung und dualer Ausbildung heute, sowie die gelebte Solidarität nicht nur zur Feiertagszeit.

Weihnachtspäckchen für Familien

Die Monate Dezember 2025 und Januar 2026 standen noch ganz im Zeichen der Solidaritätsaktion für Kolping Ukraine „200 Weihnachtspakete für Familien und 100 Süßigkeitenpäckchen für Kinder“. Dank großzügiger Unterstützung durch das Kolpingnetzwerk konnten letztendlich zwei weihnachtliche Transporte ins kriegsgeplagte Nachbarland Ukraine durchgeführt werden.

Weihnachtliche Hoffnungspakete wurden auch im eigenen Land verteilt, dank weiterer Kolpingspenden aus dem Aus-, aber auch aus dem Inland: Pakete wurden teils im Kolping-NEST Temeswar/Timisoara im Rahmen von kleinen Feiern ausgegeben, im Tageszentrum für behinderte Kinder in Carani verschenkt, den bedürftigen Familien nach Hause gebracht.

Und in der Moldau, im Sozial- und Bildungszentrum Oituz gab es zahlreiche Geschenk-Aktionen für die betreuten Kinder und ihre Familien.

10 Jahre Kolping Sozial- und Bildungzentrum Oituz

2026 feiern wir 10 Jahre Kolping Sozial- und Bildungzentrum Oituz!
Im Februar wurde feierlich die Zahl Zehn enthüllt, die dieses Jahr die Fassade des Kolpinghauses schmücken wird. Das Team plant eine «Jubiläumskarawane 10 für 10», das heisst mit an 10 Wochenenden sollen insgesamt 10 verschiedene Orte, wo Einrichtungen für Heimkinder sind, beziehungsweise abgelegene Dörfer aufgesucht werden. Erreicht werden, geschätzt, zwischen 700 bis 1000 Kinder – für diese soll es jeweils ein Fest geben, mit Riesenrutsche+Zuckerwatte+Spiele.

Ebenfalls im Februar gab es hier eine Gala der Freiwilligen. 40 Jugendliche, die aktiv bei den Kolpingaktionen mitmachten, erhielten ein Dankeschön-Diplom. Sie bringen sich wöchentlich bei der Betreuung der Kinder, der Gestaltung der Feste, den humanitären Einsätzen fürs Inland und die Ukraine und der von Kolping initiierten Grossveranstaltungen ein: dem jährlichen Sportfest für die gesamte Dorfjugend, dem Kreuzweg in der Fastenzeit, der 15-m-Herbergssuche von Maria und Josef in der Vorweihnachtszeit. An den Wochenenden nehmen die Jugendlichen an regelmässigen Jugendstunden teil, und an Schulungen für die Einsätze während der achtwöchigen Sommerferien für Kinder, im Kolpinghaus Oituz.

In diesem Jahr werden wochentags 60 Kinder bei Kolping betreut. Dazu kommen noch 40 bis 60 Schüler der Schule täglich zum Mittagessen ins Haus, und für drei zusätzliche Schülergruppen eines Sozialprojektes in drei umliegenden Dörfern wird Mittagessen ausgetragen. So werden im Kolpinghaus nun täglich 200-250 Mittagessen für Kinder gekocht.

Solidarität für die Ukraine:
Aus dem Ukraine-Hilfstransport-Tagebuch

Transport 83 (15.01.2026, Fahrzeug 154+155+156)
Am 15. Januar 2026 haben wir einen weiteren Schritt innerhalb der Solidaritätsaktion für Kolping Ukraine getan und den 83. Hilfstransport aus Rumänien in die Ukraine gebracht. Drei mit Lebensmitteln beladene Fahrzeuge erreichten das Kolpingteam in Czernowitz, das tagtäglich daran arbeitet, Flüchtlinge aus kriegsbetroffenen Gebieten zu versorgen. Die Karawanne bestand aus dem Transporter Kolping Rumäniens, einem Kleinbus des „Arca Postel"-Vereins aus Schineni, Bacău und einem Kleinwagen mit einer Gruppe von engagierten Freunden aus Deutschland: Markus, Franziska und Michael.

Die Mission endete nicht für alle in Czernowitz. Die aus Deutschland kommenden fuhren in Begleitung von Vasyl sofort weiter nach Mykolaiv in Frontnähe, um vom Krieg schwer betroffenen Familien Pakete mit Nahrungs- und Hygienemitteln zu verteilen. Des Weiteren entschlossen sich die Gäste aus Deutschland, für einige Tage in der Kolping-Sozialküche mitzuhelfen, bevor sie sich wieder auf den Heimweg machen.

Wie immer wurde unsere Aktion durch die energische und gleichzeitig gütige Ordensschwester Carmen unterstützt. Mit ihrer besonderen Art war Schwester Carmen die Seele dieses Transports und hat uns alle mit ihrem Engagement inspiriert. Allen Spendern sei von ganzem Herzen gedankt, dass wir diesen zweiten weihnachtlichen Hilfstransport durchführen konnten!

Transport 84 (26.02.2026, Fahrzeug 157 + 158)
Am Donnerstag, dem 26.02.2026, führte Kolping Rumänien den 84. Hilfstransport für Kolping Ukraine durch. Mit unserem Kolping Kollegen Corneliu reiste im Transporter noch das Redaktionsehepaar Alexandra und Gabriel vom Bistumssender ERCIS aus Jassy/Iasi mit und bei Schwester Carmen vom Hilfsverein für Kinder «Arca Postel» reiste noch Dominik aus Deutschland mit, der sein freiwilliges soziales Jahr bei diesem Verein in Rumänien ableistet.

Die knapp 3 Tonnen schwere Hilfsgüterladung umfasst Konserven mit Instantsuppe, Fertigaufstriche, Süssigkeiten zum Weiterverteilen, Grundnahrungsmittel wie Mehl, Maismehl, Öl, Zucker, Reis, Bohnen, Nudeln und Suppenwürze und Bouillon, Sojaprodukte für die österliche Fastenzeit,

v. l. n. r.: unbekannt, Ludwig Markulyak, Vasyl Savka, Corneliu Bulai, unbekannt.

dann Kerzen, etwas Kleidung und zehn Generatoren. Extras gab es für das Team der Kolping Suppenküche und zwar diverse Pfannen, Backbleche, Reiben, Arbeitsmesser und Glasfiberschutzhandschuhe – notwendiges Gerät für das tägliche Kochen.

Das Team aus Rumänien nahm sich diesmal etwas mehr Zeit als üblich und konnte dank der Unterstützung des Kolping Ukraine Teams verschiedene Gespräche mit Bewohnern der Stadt Czernowitz führen, aber vor allem Interviews mit verwundeten Soldaten im Krankenhaus und einigen Vertretern des Pflegepersonals.

Die Heimkehr erwies sich als ziemlich mühsam, da die Wartezeit an der rumänischen Grenze fast drei Stunden betrug. Wichtig bleibt, dass man weiterhin füreinander einsteht, miteinander spricht, einander zuhört – und vom Gesehenen und Gehörten weitererzählt …

Transport 85 (13.06.2026, Fahrzeug 159)
Über Kerstin Bockler, Kolping Ebersberg, die im Rahmen der internationalen Kolping Solidaritätsaktion für die Ukraine mit Vasyl Safka, Kolping Ukraine und im Kontakt mit dem „OstEuropaHilfe e.V. Poing“ ist, der seit Jahren Hilfstransporte nach Osteuropa organisiert, entstand nun neu eine Verbindung auch zu Kolping Rumänien.

Drei Vertreter des OstEuropaHilfe e.V. machten sich mit einem vollbeladenen Fahrzeug, samt Anhänger, auf den ihnen bis dahin noch unbekannten Weg zum Sozial- und Bildungszentrum Kolping Oituz, in Rumänien. Daselbst wurden am 7. März die knapp eine Tonne wiegenden Sachspenden mit Hilfe junger Freiwilliger in den Transporter Kolping Rumäniens umgeladen: kostbare 12 Generatoren, Krücken, Gehhilfen, Orthesen, Rollatoren, Wolldecken, Isomatten, chirurgische Masken, diverse Hygieneartikel – vor allem viele Kinder- und Erwachsenenwindeln, Kinderfahrräder und -wägen, Gemüsekonserven, Kleider und einiges mehr.

Am Freitag, dem 13. März brachte Kolpingkollege Corneliu Bulai dann diese Hilfsgüter, ergänzt mit ein paar weiteren noch seitens Kolping Rumänien, in die Ukraine. Dankenswerterweise hatte es seitens des OstEuropaHilfe Vereins eine Spende für die Transportkosten gegeben. Nun sorgt das Kolpingteam um Vasyl Savka um die Weiterleitung der Spenden an diejenigen, die es am nötigsten brauchen. Grosser Dank an alle Beteiligten dieser in Kooperation durchgeführten Hilfsaktion!

Am 09.02.2026 schickte uns Ludwig Markulyak, Kolping Czernowitz, Ukraine, die auf Seite 8 und 9 gezeigten Fotos und folgenden Text:

„Hallo liebe Freunde, unsere Sozialküche funktioniert immer. Jeden Tag kochen wir 560-600 Portionen Mittagessen für Flüchtlinge und Soldaten im Hospital. Mit Strom hilft der Generator. Liebe Grüße Ludwig, Treu Kolping!“

So können Sie helfen!

Um rasch und situationsgerecht helfen zu können, hat KOLPING INTERNATIONAL einen Ukraine-Hilfsfonds geschaffen. Wir bitten alle Mitglieder und Förderer unseres Verbandes, sich dieser Initiative anzuschließen und um einen Beitrag für die Projekte des ukrainischen Kolpingwerks zugunsten von Kriegsvertriebenen.

IBAN: AT24 6000 0000 0195 3008
Verwendungszweck: 41_Soforthilfe_Ukraine
BAWAG-PSK; BIC: BAWAATWW
Empfänger: Spenden Kolping Österreich
Eure Spende an Kolping Österreich ist steuerlich absetzbar.

Vielen Dank!

Zusätzliche Information findet man auch auf https://ucraina.kolping.ro/

Zusätzliche Information findet man auch auf https://ucraina.kolping.ro/

Weichenstellung

Leitungswechsel bei Kolping Österreich: Im Rahmen einer außerordentlichen Bundeskonferenz am 21. März in Linz wurde der bisherige Bundessekretär Wolfgang Engelmaier zum Präsidenten gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Christine Leopold an, die nach insgesamt 20 Jahren an der Spitze des Sozialverbandes nicht mehr für eine weitere Funktionsperiode kandidierte.

In Rückblick auf ihre Amtszeit bezeichnete es Leopold als „großes Privileg", dass sie über so viele Jahre der Kolping-Idee dienen und deren zeitgemäße Umsetzung habe vorantreiben können: „Es ist unglaublich, wie viel bewegt und was alles bewältigt werden konnte", so die scheidende Präsidentin, die zum einen die Initiativen zur Weiterentwicklung des Vereins, zum anderen das Wachstum des Verbands mit der Schaffung zahlreicher neuer Wohnplätze in den Einrichtungen des Verbandes, einer (mehr als) Verdopplung der Anzahl der Beschäftigten auf rund 850 und, damit zusammenhängend, einem stärkeren Beitrag Kolpings zur Beantwortung der sozialen Herausforderungen unserer Gesellschaft als je zuvor.

Bisheriger Bundessekretär Wolfgang Engelmaier folgt Christine Leopold als Präsident von Kolping Österreich

Angesichts einer solch beeindruckenden Bilanz galt der erste Dank des neu gewählten Präsidenten seiner Vorgängerin, der er 2006 bereits als Bundessekretär nachgefolgt war: „Ich habe sie vom ersten Tag an als Vorbild betrachtet – menschlich, fachlich, in jeder Hinsicht", so Engelmaier. Gleichzeitig betonte er die Kraft des Zusammenhalts im Verband: „Es ist das Großartige bei Kolping, dass so viele Menschen mitwirken, damit es gut vorangeht"; gerade das gebe ihm Sicherheit bei der Übernahme der großen Verantwortung, die mit dem Amt des Präsidenten verbunden sei: „Bei Kolping ist keiner allein, das ist eine Gemeinschaft, auf die man sich verlassen kann."

In seinem Statement nahm er auch Bezug auf das 175-Jahr-Jubiläum, das Kolping Österreich nächstes Jahr feiern wird, und bezeichnete es als „idealen Anlass", auf der Basis dessen, was in der Vergangenheit erreicht wurde, den Blick auf die Zukunft zu richten. „Adolph Kolping hat uns die Tugend des Mutes anempfohlen, und Mut zur Veränderung gehört zu den Wesenszügen unserer Verbandsarbeit. Ich glaube, der Kolpingverband ist ein besonders gelungenes Beispiel dafür, wie in einem durchaus altehrwürdigen Verein das Anliegen, für Menschen in vielfacher Weise da zu sein,

nicht nur gehortet und verwaltet, sondern verlässlich neu mit Leben erfüllt wird“, so Engelmaier.

Turnusmäßig stand bei der Bundeskonferenz in Linz auch die Wahl der – von den Diözesanverbänden nominierten – Mitglieder des Bundes-Wirtschaftsvorstandes sowie der „kooptierten“ Mitglieder des Bundespräsidiums an; alle Kandidatinnen und Kandidaten konnten zumindest 35 Stimmen (bei 37 anwesenden Wahlberechtigten) auf sich vereinen. Fast alle, die schon zuvor diese Funktionen ausgeübt hatten, stellten sich für eine weitere Funktionsperiode zur Verfügung, mit Ausnahme des bisherigen Vertreters des DV Tirol, Josef Ursprunger, der aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl antrat; an seiner Stelle wurde die Vorsitzende der Kolpingsfamilie Schwaz, Alexandra Ertl, in den Wirtschaftsvorstand gewählt. Josef Ursprunger wurde im Rahmen der ao. Bundeskonferenz mit dem Goldenen Ehrenzeichen von Kolping Österreich ausgezeichnet.

Auch Bundespräses Gerald Gump und Vizepräsident Reinhold Lexer sagten ihre Bereitschaft zur weiteren Mitwirkung zu. Christine Leopold, deren Amtszeit offiziell am 19. Mai endet, wurde auf Vorschlag ihres Nachfolgers zur „Ehrenpräsidentin“ ernannt und wird den Verband weiterhin ehrenamtlich unterstützen. Die Voraussetzungen könnten also nicht besser sein, dass der Übergang gemeinsam gut geschafft wird!

170 Jahre Kolpingsfamilie Klagenfurt-Zentral

Seit ihrer Gründung im Jahr 1855 setzt sich die Kolpingsfamilie unermüdlich für die Unterstützung von Menschen in Not, die Förderung junger Menschen und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ein. Das wurde nun im Zuge einer Jubiläumsveranstaltung in Klagenfurt gefeiert. Gäste aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft nahmen daran teil – allen voran Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ): „Die Kolpingsfamilie steht seit 170 Jahren auf der Seite der Menschen und ist ein lebendiges Vorbild für gelebte Solidarität.“

Langjähriges Wirken gewürdigt

Kaisers besonderer Dank galt dem Vorsitzenden Reinhold Lexer für seine umsichtige Führung und seinen vorausschauenden Blick in die Zukunft. Dieser zeigte sich wiederum dankbar für das Vertrauen und den Zusammenhalt innerhalb der Bewegung: „Das 170-jährige Bestehen ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein Auftrag für die Zukunft. Wir wollen weiterhin ein Ort der Begegnung, der Bildung und der Hilfe sein – ganz im Sinne Adolph Kolpings, dessen Geist und Werte auch heute noch Orientierung geben.“

Am Foto: Landeshauptmann Peter Kaiser und Vorsitzender Reinhold Lexer bei der Jubiläumsveranstaltung (v.l.)

57. Kolpingball der Kolpingsfamilie Poysdorf

v.l.n.r. Hanna Kraus, Simon Boch, Herta Reidlinger, Paul Wilfing, Julia Seiser

Tradition der Kolpingbälle wird in Poysdorf hochgehalten

Unter dem Motto „Eine Nacht in Venedig“ ging in Poysdorf der 57. Kolpingball über die Bühne. Den Einzug gestalteten die 12 Paare des Jungdamen- und Jungherrenkomitees bei schwungvoller Musik von Coldplay mit „Viva la Vida“. Beim Eröffnungstanz zeigte die Jugend den Marsch „Aufs Korn“ von Johann Strauß Sohn. Die Einstudierung und Choreografie lag in den Händen von Simon Boch und Paul Wilfing.

Ein weiteres Highlight war die Mitternachtseinlage der Jugend. Nach einer Idee von Julia Seiser wurde eine Gondelfahrt über den Poybach inszeniert. Der anschließende Auftritt der berühmten Bachstreet Boys begeisterte das Ballpublikum vollends.

Als Ehrengäste konnte die Vorsitzende Herta Reidlinger die Bürgermeisterin der Stadt Poysdorf, Gudrun Sperner-Habitzl, den Ehrenvorsitzenden der Kolpingsfamilie Poysdorf Martin Loley, Wirtschaftsvorstand Alfred Woditschka, sowie die Vertreter der örtlichen Banken begrüßen.

Die Gesamtleiterin der Kolping Behindertenеinrichtungen in Poysdorf, Frau Mag. Christina Schodl-Meier weilte ebenfalls unter den Gästen. Vorsitzende Herta Reidlinger bedankte sich beim Ballkomitee unter der Leitung von Hannah Kraus für das Engagement und die großartige Umsetzung. So wird die venezianische Ballnacht dem Publikum noch lange in Erinnerung bleiben.

„Wöss-Messe“

Das Präsidium des DV-Wien und Dein Vorsitzende/r laden dich herzlich ein, an einem einmaligen musikalischen Ereignis in der Votivkirche in Wien teilzunehmen.

Der Kolping-Chor Stuttgart www.kolping-chor.de wird Mitte Mai eine Kulturfahrt nach Wien durchführen. Im Rahmen dieser Kulturfahrt singt der Chor am

Sonntag, den 17.5.2026 um 10 Uhr in der Votivkirche in Wien im Rahmen des Gottesdienstes die „Wöss-Messe“ „Missa in honorem S. Antonii de Padua Confessore“ für Solostimmen, Männerchor und Orgel in lateinischer Sprache, welche von Prof. Josef V. Wöss 1888 in Wien komponiert wurde.

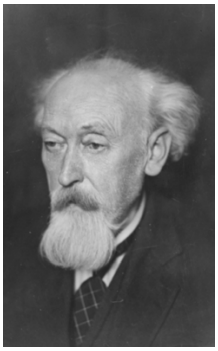
1892/93 unterrichtete Wöss Harmonielehre an der Kirchenmusik-Vereinsschule der Votivkirche.

FÜR ALLE MUSIKBEGEISTERTEN:
Sontag 17.5.2026 um 9.30 Uhr vor Eingang Votivkirche. Wenn eine KF möchte, kann auch die Fahne mitgenommen werden.
Anschließend Treffen mit dem Chor beim Mittagessen im Kolpinghaus Alsergrund mit Beginn um ca. 12. Uhr. (Gemeinsamer Fußmarsch von Votivkirche zum Kolpinghaus Alsergrund ca. 15 Minuten)

Meldung der Anzahl der Teilnehmer am Mittagessen durch die Vorsitzenden der Kolpingsfamilien des DV-Wien an Konrad Kleemayr bis spätestens 15.4.2026.

Der Kolping-Chor Stuttgart

Faszination Männerchor, Wöss-Messe



Die Männer des Kolping-Chores Stuttgart laden herzlich ein! Sie kennen die,,Wöss-Messe“ nicht? Ist ja klar! Die Originale der Noten liegen verschlossen im Archiv beim Kolping-Chor Stuttgart!

Wollen Sie Zeitzeuge der ersten Wiederaufführung seit 40 Jahren werden? Zum 165-jährigen Jubiläum der Kolpingsfamilie Stuttgart hat der Kolping-Chor sein Archiv geöffnet und die lateinische Messe, Opus 5, ,,Missa in honorem S. Antonii de Padua Confessore“ neu einstudiert.

Prof. Josef Venantius von Wöss (1863-1943) hat die Messe für vierstimmigen Männerchor, vier Solostimmen und Orgel komponiert. Mehrere Jahre war er an der Votivkirche Wien tätig. Josef V. von Wöss war ein bedeutender Kirchenmusiker. In der Kompositionstechnik ist er der Spätromantik (Wagner und Bruckner) zuzuordnen.

Nach den Aufführungen in Stuttgart und Harb bringt der Kolping-Chor Stuttgart die Messe erstmals wieder zurück an ihren Entstehungsort, eben zur Votivkirche Wien. Der Kolping-Chor Stuttgart darf dieses Ereignis feiern mit einem offiziellen Empfang im Rathaus von Wien.

17.5.2026 um 10 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN UND DEN MEINUNGSAUSTAUSCH MIT UNSEREN KOLPING-FREUNDEN AUS STUTTGART

Im Namen des DV-Wien Präsidiums und aller Vorsitzenden der Kolpingsfamilien im DV-Wien

Euer Konrad Kleemayr
DV-Wien Vorsitzender

„Ein Arbeiterfest in Wien“

Rheinische Volksblätter

für

Haus, Familie und Handwerk.

Herausgegeben und redigirt

von

Adolph Kolping.

IX. Jahrgang.

№ 47. Köln, Sonntag den 22. November. 1862

Bilder aus Rom.

Die „Rheinischen Volksblätter für Haus, Familie und Handwerk“ waren ein Wochenblatt, das von dem katholischen Sozialreformer Adolph Kolping ab 1854 herausgegeben wurde. Kolping war damals 39 Jahre alt. Am 25. Oktober 1890 schrieben die „Rheinischen Volksblätter“ unter dem Titel „Ein Arbeiterfest in Wien“ folgenden Bericht:

„Wer vorletzten Sonntag in der Frühe die Straßen von Lichtenthal (IX. Wiener Bezirk) passierte, dem mußte der reiche Fahnenschmuck, die vielen Girlanden, mit welchen die einzelnen Häuser, insbesondere in der Liechtensteinstraße, geschmückt waren, auffallen. Auf die Frage, was die Ursache dieses Festtagsschmuckes sei, bekam man die Antwort, daß heute im neunten Bezirke das Gründungsfest der kath. Gesellenvereins-Abtheilung „Alsergrund“ gefeiert und durch die Theilnahme des neuen Fürsterzbischofs von Wien, Se. Excellenz Dr. Anton Gruscha, besonders erhebend gestaltet werde. Die Feier selbst nahm einen ebenso schönen als befriedigenden Verlauf und die zahlreiche Betheiligung, nicht nur der kath. Vereine Wiens und der Umgebung, sondern auch der Bevölkerung lieferte den besten Beweis, wie populär die kath. Gesellenvereine in allen Kreisen sind.

Kurz vor 10 Uhr fuhr Se. Excellenz der hochw. Herr Fürsterzbischof und Centralpräses der kath. Gesellenvereine Dr. Anton Joseph Gruscha in Begleitung seines Secretärs Dr. Joseph Pfluger am Portal der Lichtenthaler Kirche vor, welche bereits von den an der Feier theilnehmenden Personen gefüllt war, während die vor der Kirche postierte Musikkapelle die Volkshymne intonierte.

Als der Kirchenfürst den Wagen verfassen hatte, wurde er zunächst vom Bezirksvorsteher Loblich namens des neunten Bezirkes, dann vom hochw. Hrn. Pfarrer und geistl. Rath Anton Grundl namens der Kirchenvorstehung ehrfurchtsvollst begrüßt und unter Vorantragung des Kreuzes und Vorantritt des assistierenden Klerus nach dem Hochaltare geleitet, woselbst er nach Anlegung der Pontificalgewänder das Pontifikalamt zelebrierte.

Nach dem Amte begaben sich alle Theilnehmer unter Vorantragung der Fahnen in das neue Vereinslocal, wo der hochw. Fürsterzbischof von dem Begründer der neuen Vereins-Abtheilung, Hrn. Cooperator Ellinger, begrüßt wurde.

Se. Excellenz dankte und drückte seine Freude über das Zustandekommen dieser neuen Gesellenvereins-Abtheilung aus, welcher er zu ihrem weiteren Gedeihen Gottes reichsten Segen wünschte. Mit dem Vortrage eines Chores endete um ¼ 1 Uhr die vormittägige Feier. ... usw. ...

Der noch folgende Text würde auch die Feiern und Ereignisse des restlichen Tages ausführlich beschreiben. Wir brechen aber hier das Zitat ab, denn im letzten Absatz wurde uns bereits verraten, um was es geht:

Am 25. Oktober 1890 wurde die Gründung des *Katholischen Gesellenvereins-Abtheilung Wien-Alsergrund*, der heutigen Kolpingsfamilie Wien-Alsergrund, sehr feierlich begangen.

Kaiser-Enkel zu Besuch

Vortrag „Medien in der Ukraine“ mit Karl Habsburg-Lothringen im Kolpinghaus Wien-Währing

Locker und äußerst umgänglich: So präsentierte sich Karl Habsburg-Lothringen bei einem Vortrag auf Einladung der Kolpingsfamilie Wien-Währing am Abend des 12. März. Im mit rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Nah und Fern gefüllten Saal des Kolpinghauses referierte er kurzweilig und fachkundig über das höchst brisante und aktuelle Thema: „Medien in der Ukraine“.

Seit langem und unter schwierigen Bedingungen betreibt des Enkel des letzten Kaisers von Österreich einen erfolgreichen landesweiten Radiosender in der Ukraine, der bis zum Donbass und auf die Krim ausstrahlt und über die Entwicklungen in diesem umkämpften Großstaat ebenso berichtet wie über Ereignisse in anderen Teilen der Welt. „Es war eine veritable tour d’horizon, bei der viele direkte Fragen in einer angeregten Diskussion beantwortet werden konnten“, zieht Harald Pfannhauser, Vorsitzender der Kolpingsfamilie, Resümee: nach über zwei Stunden und einem donnernden Schlussapplaus stand der Vortragende, zuvor beschenkt mit einer Flasche „Jubiläumswein“ (100 Jahre Kolping Wien-Währing) an der „Ludwig-Bar“ des Kolpinghauses noch für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Ob der Kaiserenkel das ihm überreichte Beitrittsformular der Kolpingsfamilie Wien-Währing unterschreiben wird, stand bei Redaktionsschluss noch aus …

Termine

Kolping Europa:

14. bis 17. Mai 2026	**56. Internationale Kolping – Friedenswanderung** in Bad Waldsee, Deutschland,

Kolping Diözesanverband Wien

17. Mai, 10:00 Uhr	**WÖSS MESSE** Hl. Messe in der Votivkirche, anschließend Treffen mit dem Chor beim Mittagessen im Kolpinghaus Alsergrund. Nähere Information im Inneren des Blattes.
22. Nov., 09:30 Uhr	**„Tag der Begegnung“ (Einkehrtag)** Ort: Kolpinghaus Wien-Zentral, 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 39 Näheres dazu wird noch bekannt gegeben.

Kolpingsfamilie Baden

2. Sept.,17 Uhr	**Sturmwanderung nach Pfaffstetten** Wir treffen uns beim Kreuz Ecke Flammingasse/Trostgasse, dann wandern wir über die Wasserleitung und machen es uns gemütlich bei Skyanz oder der RebLounge.

P.b.b.
Erscheinungsort Wien; Verlagspostamt 1060
Bei Unzustellbarkeit zurück an:
1060, Gumpendorfer Straße 39
Sponsoring Post GZ 02Z031824 S

Termine

Kolpingsfamilie Wien Favoriten

20. Juni **Ehemaligentreffen,**
anlässlich des 60jährigen Bestehens der KF,
Panoramaschenke 1100 Wien

Kolpingsfamilie Wien Währing

8. Mai, 18 Uhr **Präsidentin des Österr. Seniorenbundes Ingrid Korosek**, wir reden mit ihr über „Aktuelle politische Themen".
Kolpinghaus Währing, Getzgasse 27, 1180 Wien

9. Mai, 9 - 11 Uhr **Europatag, wir laden zum „Europafrühstück im Kolpinghaus Währing"**
gemeinsam mit EU und Bürgern aus unserem Bezirk und Vertretern aus der Politik wie Kolpingschwester Stadträtin Kasia Greco, Nationalrat Hannes Taborsky und alt EU-Kommissar Johannes „Gio" Hahn (angefragt)

Kolpingsfamilie Wien-Zentral

2. Juni, 18:30 Uhr **Vortrag „Religionen als Hoffnung für eine taumelnde Welt?!"**
Prof. DDr. Paul M. Zulehner spricht über das Thema, dass gerade in der heutigen Zeit die Weltreligionen für Millionen von Menschen Quelle der Kraft sind, um Angst, Egoismus und Resignation zu überwinden.
Kolpinghaus Wien-Zentral, 1060 Wien,
Gumpendorfer Straße 39

3.Nov., 18:30 Uhr **Vortrag „Migration zwischen Phantasie und Realität"**
Asyl und Zuwanderung sind Themen, die derzeit sehr kontroversiell und hitzig diskutiert werden. Politische Parteien verwenden das Thema, um an die Macht zu kommen, bei anderen Parteien scheint ihr Abstieg damit verbunden zu sein.
Kolpinghaus Wien-Zentral, 1060 Wien,
Gumpendorfer Straße 39

Impressum:

Der Blickpunkt ist die Zeitschrift des Kolping Diözesanverbandes Wien. Medieninhaber ist Kolping Österreich, Diözesanverband Wien, 1060 Wien, Gumpendorferstraße 39.
ZVR-Zahl: 891205563

Blattabsicht: Förderung der statutarischen Ziele des Kolping Diözesanverbandes Wien. Blattlinie: Katholisch-sozial.

Schriftleiter und für den Inhalt verantwortlich: Ludwig Wurst, Kolpingsfamilie Wien-Währing.

Persönlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors bzw. der Autorin wieder und müssen sich daher nicht immer mit der Meinung des Kolping-DV Wien decken.

Gestaltung: Markus Hechenberger

Produktion: MDH-Media GmbH, 1220 Wien

Sollten Sie die Zusendung dieser Zeitung nicht mehr wünschen, dann teilen Sie uns das bitte telefonisch unter 0650 700 4843, schriftlich an obige Anschrift oder per E-Mail an ludwigwurst04@gmail.com, mit.

Gefördert durch

MA13 JUGEND StaDt Wien